

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.



Liga-Kampagne „Entdecker voraus!“

Abschlussveranstaltung am 24. Oktober 2008 in Wiesbaden

Es gilt das gesprochene Wort! Sperrfrist, Freitag, 24.10.2008, 12 Uhr mittags

5-Punkte-Plan zur Verbesserung der Rahmenbedingungen

Meine Damen und Herren,

wenn ich die Ausführungen von Prof. Sell mir Revue passieren lasse – muss ich feststellen, dass unsere Liga-Kampagne mit ihren Forderungen nach verbesserten Rahmen- und Arbeitsbedingungen umso notwendiger war.

Es darf einfach nicht sein, dass die Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Kinder in Kindertageseinrichtungen von der Kommunalen Selbstverwaltung und von der Finanzkraft einzelner politischer Gemeinden / politischer Gebietskörperschaften abhängig ist.

Herr Staatssekretär Krämer, das Land Hessen ist gefordert, Bildungsgerechtigkeit zu schaffen.

Deshalb – und weil der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan wieder neue Anforderungen an Kindertageseinrichtungen stellt,

deshalb – und weil die Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder neu geregelt werden muss

– präsentieren wir Ihnen unseren 5-Punkte-Plan – eine Vorlage für Ihre zu verabschiedende Neufassung der Mindestvoraussetzungen:

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

wir fordern in unserem 5-Punkte-Plan kleine Gruppengrößen und bessere personelle Ausstattungen in hessischen Kindertageseinrichtungen.

Konkret heißt das:

1. **wir fordern grundsätzlich nicht mehr als 20 Kinder pro Gruppe, dabei muss sich die Gruppengröße am Alter der Kinder orientieren.**
2. **wir fordern 2 ständig anwesende Fachkräfte pro Gruppe, wir halten diese Forderung für unverzichtbar.**

Nur mit der Umsetzung dieser beiden Punkte – Gruppengrößenreduzierung und 2 Fachkräften gelingt in Kindertageseinrichtungen eine Dienstplangestaltung, die es ermöglicht, das Kind in den Mittelpunkt zu stellen und auf seine individuellen Bedürfnisse einzugehen, seinen Entwicklungsstand zu berücksichtigen und z. B. seine Sprachentwicklung zu fördern. Dies kann dann individuell ermöglicht werden, ob in Kleingruppen, Projektgruppen oder gruppenübergreifend.

3. **Wir brauchen die Festlegung zusätzlicher Zeit für Vor- und Nachbereitung – und zwar in Höhe von 20 % der für die Betreuung der Kinder vorgesehenen Fachkraftstunden.**

Nur so kann pädagogische Arbeit vorbereitet werden, können Inhalte aufgenommen werden, die Kinder zu starken Kindern, kommunikationsfreudigen und medienkompetenten Kindern, kreativen, fantasievollen und künstlerischen Kindern macht, die Kinder zu lernenden, forschenden und entdeckungsfreudigen Kindern und verantwortungsvoll und wertorientiert handelnden Kindern werden lässt – um nur einige Schwerpunkte aus dem Bildungs- und Erziehungsplan aufzugreifen.

Und noch etwas:

Wie sollen denn Erzieherinnen ohne kinderfreie Arbeitszeiten die Bildungsprozesse beobachten und dokumentieren können?

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Wie sollen sie mit Eltern Erziehungspartnerschaften eingehen können, wenn die Zeit dafür fehlt?

Dies alles geht nur mit zusätzlichen kinderfreien Arbeitszeiten – auch unserer Sicht 20 Prozent.

- 4. Wir fordern zusätzliche Stunden in Höhe von 20 % für Vertretungssituationen – damit meine ich für Krankheitsvertretung, Urlaubsvertretung, Fortbildungsververtretung! Das ist übrigens eine bald 40 Jahre alte Forderung, die das Landesjugendamt Hessen immer eingefordert hat.**

Es können noch so viele Fortbildungsveranstaltungen und Modulgutscheine angeboten werden, so lange niemand da ist, der die Erzieherinnen vertritt, wird man z. B. keine Fortbildungsveranstaltungen besuchen können und

- 5. Wir brauchen sowohl für Leitungsaufgaben zusätzliche Stunden als auch für den Ausbau und Finanzierung für Fachberatungen.**

Wie kann Vernetzung geschehen – z. B. mit Grundschulen, Erziehungsberatungsstellen, Sprachheilbeauftragten – wenn es für Leitungen von Tageseinrichtungen für Kinder keine Zeitkontingente gibt? Dabei spricht der Bildungs- und Erziehungsplan den Leitungen von Kindertageseinrichtungen **Schlüsselrollen** zu!

Und Fachberaterinnen / Fachberater sollen für die Implementierung des Bildungs- und Erziehungsplans nach Aussage von Prof. Fthenakis die Motoren / die Treiber sein. Wenn das so gewünscht ist, stellen wir uns gern dieser Aufgabe – aber bitte mit der Unterstützung des Landes!

Herr Staatssekretär Krämer, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Als Mainzer verhehle ich nicht den Ländervergleich zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen – und ich sage: in Hessen muss endlich was geschehen – in Hinblick auf die Kindertagesstättenförderung – und zwar durch das Land!

Es wird Zeit, dass sich das Land Hessen als „Bildungsland Nr. 1“ mit mehr als nur 7,1 % an den Kindertagesstättenbetriebskosten beteiligt.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Vor 35 Jahren scheiterte dies an der Bankkrise der HELABA – Herr Dr. Schwarz hat es zu Beginn der Veranstaltung kurz angedeutet – damals sah ein Hessisches Kindertagesgesetz bereits 2 Fachkräfte pro Gruppe und eine Mitfinanzierung durch das Land Hessen von ca. 30 % (?) der Betriebskosten vor – und ich wiederhole:

Weder die derzeitige weltweite Bankenkrise, die sich auch auf die Bundesländer niederschlägt, noch die fortgeschriebene kommunale Selbstverwaltung in Hessen dürfen daran hindern, dass es in Hessen eine Bildungsgerechtigkeit gibt.

Die Liga-Kampagne „Entdecker voraus!“ findet heute ihren Abschluss; ich fordere die Hessische Landesregierung auf, sich den 5-Punkte-Plan der Liga schnellstmöglich anzueignen und ihn in den Mindestvoraussetzungen umzusetzen.

Peter Deinhart

Vorsitzender des Liga-Arbeitskreises

Kinder, Jugend, Frauen und Familie

Leiter der Liga-Kampagne „Entdecker voraus“